

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 16 (2001)
Heft: 12

Artikel: "Bücher und mehr" : die Bibliothek als Veranstaltungsort : Ina Brueckel und Ueli Niederer (Luzern)
Autor: Diederichs, Rainer
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ATELIERS

«BÜCHER UND MEHR»

DIE BIBLIOTHEK ALS VERANSTALTUNGSRORT

INA BRUECKEL UND UELI NIEDERER (LUZERN)

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern feierte 2001 ihr fünfzigjähriges Jubiläum, und sie hat vor zwei Jahren einen entscheidenden Entwicklungsschritt getan. Sie mutierte von einer Studien- und Bildungsbibliothek zu einer allgemeinen wissenschaftlichen Bibliothek, indem sie auch die neu gegründete Universität mit Literatur versorgt.

Zum Ziel der Jubiläumsaktivitäten gehörte deshalb: das Profil der gewandelten Bibliothek deutlich machen, Dienstleistungen herausstellen, die Bibliothek als kommunikatives Zentrum präsentieren.

Der Slogan «50 Jahre Bücher und mehr» begleitete alle Veranstaltungsdrucksachen und zog sich wie ein roter Faden durchs Jahr.

Drei Veranstaltungen standen im Mittelpunkt des Programms: ein Festakt zum Jahresbeginn, ein sommerlicher Tag der offenen Tür und ein Betriebsfest zum Abschluss des Jubiläumsjahres.

Von Januar bis Dezember gruppierte sich um die Hauptanlässe eine bunte Mischung von Satellitenveranstaltungen, die für die nötige Kontinuität der PR-

Arbeit sorgte. Diese Kombination von Information und kultureller Unterhaltung bot Veranstaltungen wie: A night at the library. Filme, Bücher, Bibliotheken (Februar); Zeit-Zeichen. Traditionen, Mythen, Uhren (Juni); Spezielle Bücher – bibliophile Kunstobjekte (November). Jeder Monat hatte ein spezifisches Programm für abwechselnde Zielgruppen. Einzig im Juli war eine Sommerpause angesagt – für die Veranstalter das willkommenste Programm.

Statt der üblichen Festschrift entwickelte die Bibliothek ein unkonventionelles Programm mit sprühenden Ideen, unverwechselbarem Corporate Design und ansprechend formulierten Texten.

Das Mammutprogramm liess sich nur durch eine Organisation von einzelnen Projektteams bewältigen, die dem Projektausschuss Jubiläum 2001 unterstellt waren. Zu den flankierenden Massnahmen der Veranstaltungen gehörten Werbung, Medienarbeit und Homepage-Pflege. Der Projektausschuss hatte die Aufgabe, Kosten (Budget Fr. 69 000) und Verlauf des Programms kritisch zu beob-

achten und, wenn nötig, Korrekturen anzubringen.

Am Ende dieses ausserordentlichen Jahres ergibt sich die Frage: Befindet sich die Bibliothekskultur im Quotenstress, oder wie viele Veranstaltungen verträgt eine Bibliothek?

Die Antwort ist ein Abwägen zwischen Kern- und Sonderaufgaben. Ein Jubiläumsjahr lebt vom ausserordentlichen Engagement der MitarbeiterInnen, was fehlende Personalkapazität abdecken hilft.

Das Jahr geht vorüber, doch die Lust auf Veranstaltungen in weniger geballter Form bleibt.

Nun geht es darum, Partnerschaften zu suchen, Koproduktionen zu entwickeln, damit gewonnenes Terrain nicht verschenkt wird.

Das Jubiläumsjahr hat das Fenster nach aussen weit geöffnet, Frischluft wird weiterhin gebraucht.

Rainer Diederichs

AUF DEM WEG ZUM PERFEKTEN LEITSYSTEM

MARGRIT DUTT (BERN)

Margrit Dutt, Leiterin der Kornhausbibliotheken in Bern, hatte in «ihrer» Bibliothek zum Workshop eingeladen. Die meisten KollegInnen waren zum ersten Mal in den Kornhausbibliotheken, und darum führte Margrit Dutt zuerst alle durch den am 2. November 1998 eröffneten neuen Hauptsitz der Kornhausbibliotheken (vormals Regionalbibliothek Bern RBB).

Margrit Dutt präsentierte anschliessend das Leitsystem der Kornhausbibliotheken und bemerkte, dass die beiden ersten Betriebsjahre gezeigt haben, dass die vor-

handene Beschriftung bei der relativ unübersichtlichen Raumsituation im Kornhaus nicht genügte. Ein neues Leitsystem soll die BenutzerInnenschaft besser führen und den Informationsschalter entlasten. Viele Ideen scheiterten am Denkmalpfleger, obwohl z.B. eine Anschrift im Haus theoretisch rechtlich möglich wäre.

Die Anforderungen an das neue Leitsystem beinhalteten:

- Klaren Hinweis auf die Bibliothek auf zwei Stockwerken (2. und 3. Stockwerk des Kornhauses)

- Übersichtsplan mit Verbindungswegen zwischen den Stockwerken
- Deutliche Innenbeschriftung der Themenbereiche
- Passend zum bestehenden Erscheinungsbild der Bibliothek
- Leicht veränderbar.

Die Firma *FruItcake* hat ein befriedigendes Konzept vorgelegt:

- Konzept Haupteingang: Von wo kommt man hinein?
- Hauptaussage auf 2. und 3. Stockwerk bezogen